

5. Internationales Symposium Restrukturierung

Jahreskonferenz 2016



Die Anforderungen der Kreditinstitute - Fortbestehensprognose und mehr

Dr. Ralf Zeitlberger

Grundsätze einer erfolgreichen Restrukturierung

Eigentümer und Management

- Kooperativer Kunde (Eigentümer und Management)
(ohne umfassende Kooperation keine Restrukturierung möglich)
- Transparente Eigentümerstruktur mit Vermögensstatus
- Restrukturierungserfahrenes Management
(Referenzen, Industrieerfahrung, verlässlich, ...)
- Chief Restructuring Officer



Grundsätze einer erfolgreichen Restrukturierung

Kooperation der Finanzierungspartner

- Transparente Kommunikation und Kooperation innerhalb der Bankengläubigergruppe
("Gläubigergleichbehandlung" <--> Dealbreaker)
- Andere Finanzierungsgläubiger
(Leasing, Bonds, Factoring, Kreditversicherer, öffentliche Hand)
- Anzahl der Finanzierungsteilnehmer und – struktur
hohe Komplexität gefährden konstruktive Lösungen



Grundsätze einer erfolgreichen Restrukturierung

Nachhaltige Restrukturierung

- Finale Vereinbarung (Mindestlaufzeit 3 Jahre)
andererseits: Verlängerung Verlängerung
- Zugrundeliegender Tilgungsplan (max. 15 Jahre)
- Zinstragende Verbindlichkeiten
.... net debt / EBITDA Multiplikator < 7 Jahre unrealistisch
- Investitionen – Darstellung in Cash-flow-Darstellung
... tragfähiger Businessplan
- Zusatzfinanzierungsbedarf (“fresh money”)
... “gutes Geld, schlechtem nachwerfen”



Grundsätze einer erfolgreichen Restrukturierung

Transparenz der wirtschaftlichen Verhältnisse

- Geprüfte Jahresabschlüsse
- Konsolidierung aller relevanten Teile einer Unternehmensgruppe
- FORTBESTANDSPROGNOSE
(internat.: Independent Business Review)
- Realistische Geschäftsplanung



Grundsätze einer erfolgreichen Restrukturierung

Unternehmensplanung (3 Jahre)
realistische Annahmen (downside Szenario, Bank Case)

EBITDA als Basis für Kreditbedienung

EBITDA

- Finanzergebnis (Zinsen ...)
- Wirkung Capital Veränderung
- CAPEX
- Steuern / Entnahmen

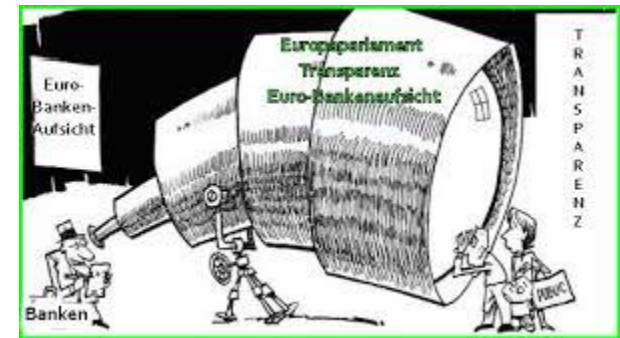
Ergebnis ist Kreditbedienungspotential



Grundsätze einer erfolgreichen Restrukturierung

Vorgaben der Bankenaufsicht für Non Performing Loans

“Draft Guidance to Banks on Non Performing Loans” ECB



- Non Performing Loans sind (unabhängig von der Bewertung) schlechte Portfolioteile und behindern Neukreditvergabe
- Banken wird empfohlen, NPL-ratio niedrig zu halten bzw. zu reduzieren
- Forbearance-Vorschriften regeln Restrukturierungen und schreiben teils zwingend NPL Status vor (inkl. “Observation-period”)
- Umfangreiche Regeln für Problemkreditbearbeitung schränken Flexibilität der Banken ein

Österr. Leitfaden Fortbestehensprognose 2016 – Was hat sich verändert ?



- Primärprognose (12 Monate – kfr. Finanzplan)
- Sekundärprognose (2-3 Jahre – integrierte Planung)
- “Sanierungskonzept” - qualifizierter Bestandteil einer Fortbestehensprognose
 - Sanierungsschritte
 - Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit
 - “offensichtlich nicht untaugliches Sanierungskonzept”
- Sanierungshilfen – grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft für Beiträge ausreichend (bisher “Henne–Ei–Problem”)
- Gesamtsanierungskonzept für Konzerne

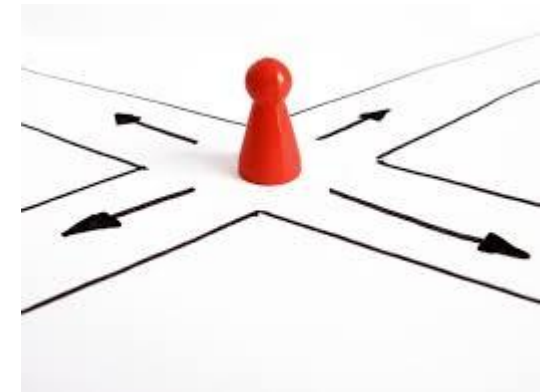
Österr. Leitfaden Fortbestehensprognose 2016 – Wesentliche Änderungen

- Bisherige Erfahrungen aus Praxis sind eingeflossen
- “Integrierte Fortbestehensprognose”
(Krisenursachen, Sanierungsschritte, Auswirkungen, ...)
- Sanierungskonzept (vorläufige Fortbestehensprognose)
 - > Basis für Sanierungskredit
 - > Einschränkung etwaiger Anfechtungen bei Scheitern der Sanierung



Österr. Leitfaden Fortbestehensprognose 2016 – Ursachen für Überarbeitung *)

- Bisher zu wenig Analyse über Krisenursachen, Marktumfeld, strategische Positionierung, etc.
- Aufgrund definierter Bedingungen / Voraussetzungen, bisher nicht klar, wann Fortbestehensprognose gilt
- Erhöhte Anforderungen der Banken an Berater



*) www.kwt.or.at/desktopdefault

